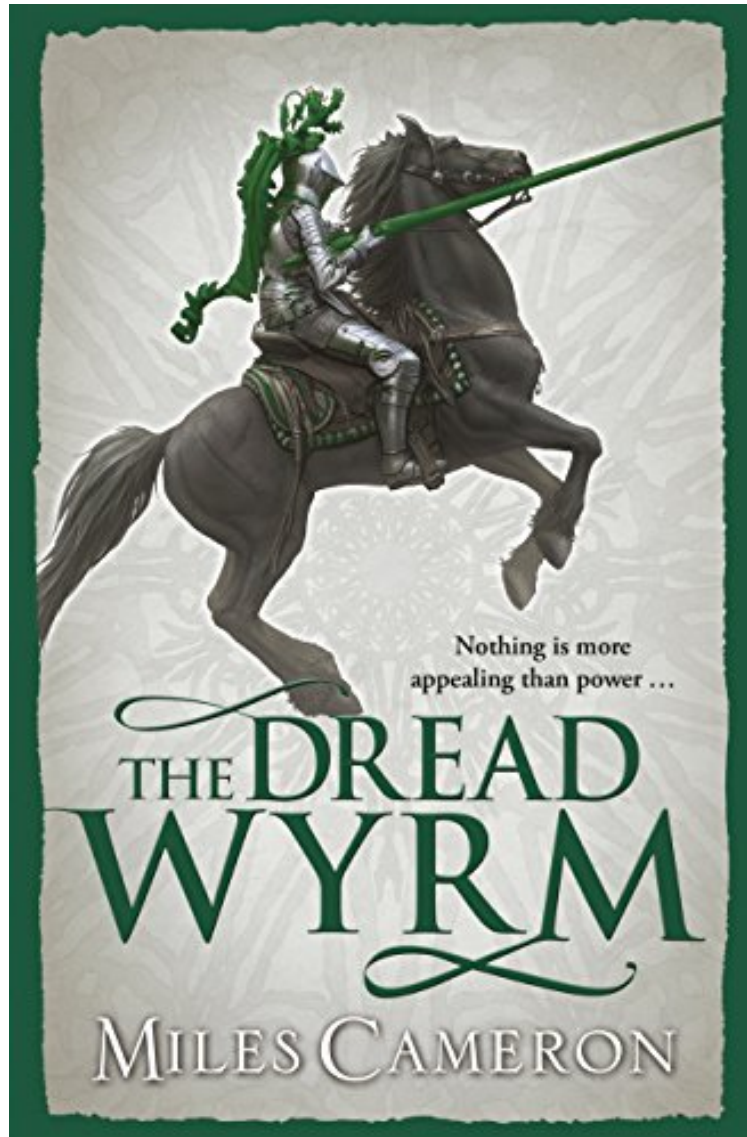


[Library ebook] The Dread Wyrn (Traitor Son Cycle 3) (English Edition)

## The Dread Wyrn (Traitor Son Cycle 3) (English Edition)

Von Miles Cameron

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #42654 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-22Erscheinungsdatum: 2015-10-22File Name: B00XJQPGB0 | File size: 66.Mb

**Von Miles Cameron : The Dread Wyrn (Traitor Son Cycle 3) (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Dread Wyrn (Traitor Son Cycle 3) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ser Gabriel rast von Krisenherd zu KrisenherdVon J-Bear EngelDisclaimer: Leute, die die ersten zwei Bcher (The Red Knight und The Fell Sword) nicht gelesen haben, knnten in meiner Bewertung Spoiler finden. Generell ist es keine

Reihe, in die man problemlos mittendrin einsteigen kann, da nicht viel wiederholt wird. Das dritte Buch des "Traitor Son Cycle" (einer Pentalogie) schließt nahtlos an "The Fell Sword" an und spielt nun wieder im Königreich Alba, einem (spt-)mittelalterlichen England. Der Captain reist als Duke of Thrake zurück in seine Heimat, um am großen Turnier teilzunehmen. Das Land steht vor einer großen Zerreißprobe. Im Inneren vertiefen sich die Gräben zwischen den immer zahlreicher eingereisten Ritter aus Galle und einigen alteingesessenen adligen bzw. dem reicheren Brgertum, das seine Rechte bedroht sieht. Zudem hatte Thorn seit seiner Niederlage bei Lissen Carak nicht nur Zeit seine Wunden zu lecken, sondern wurde weitaus mächtiger und bedroht nun ganz Alba. Wie zu erwarten war, rückt die Geschichte von Ser Gabriel nun auf die epische Bühne. Nachdem im ersten Teil die Belagerung von Lissen Carak im Vordergrund stand, wurde im zweiten Band schon das gesamte Nachbarland gerettet. Da ist es nur konsequent, dass nun der Einsatz auch diesmal wieder erhöht wird. Die Geschichte ist rasant geschrieben, man merkt, dass viel auf dem Spiel steht und die Zeit knapp ist. Das Erzhltempo ist großartig und man fühlt sich als Leser ähnlich getrieben wie die Protagonisten. Cameron macht seine Sache dabei gewohnt gut. Er schafft es noch immer ein tolles Potpourri aus völlig anachronistischen Kulturen und Kampfstilen zu einer stimmigen Welt zusammenzufügen. Byzantiner samt Wargearde, Ritter des hohen Mittelalters, Irokesen hnelnde Indianerstämme, sowie gaelische Bergstämme, Genuesen/Venezianer und die römischen Archaics wirken zusammen nicht lcherlich. Dabei merkt man Cameron an, dass er sich intensiv mit den Lebensumständen seiner Protagonisten auseinandergesetzt hat. Während im letzten Buch viel über das Brgertum geschrieben wurde, werden nun die logistischen Prozesse und das tägliche Lagerleben der Sldnertruppe detailliert dargestellt. Taktik und Kmpfe sind ein weiteres Highlight der Serie. Nur wenigen Autoren (z.B. Matthew Stover mit Heroes Die) gelingt es spektakuläre Kmpfe derart plastisch darzustellen, ohne malos zu bertreiben. Meines Erachtens merkt man, dass Cameron in seiner Freizeit gerne historische Waffen verwendet. Zusammen mit der gut beschriebenen Taktik ist das ein Highlight der Serie. Das andere Highlight sind die vielen Charaktere, die keine einfachen Red Shirts sind, sondern mit unterschiedlicher Liebe (und Zeit) zum Detail mit wiedererkennbaren Persönlichkeiten ausgestattet wurden. Da sie ein gefährliches Handwerk ausüben und dementsprechend durchaus sterben, macht das die Kmpfe spannender und die Verluste tragischer. Auch hier möchte ich noch einmal lobend darauf hinweisen, dass der Autor wirklich lieb gewonnene Leute mit einem Halbsatz über die Klinge springen lässt. Ich frage mich wirklich, welcher Sldner alle fünf Teile überleben wird. Ach ja: Nicht jeder Autor schafft es so viele verschiedene Handlungsstränge und Personen sinnvoll zusammenzuführen. Eigentlich würde ich ja lieber 4,5 Sterne vergeben, um klarzustellen, dass es ein tolles Buch ist, aber für mich persönlich nicht an die Vorgänger (insbesondere Teil eins) herankommt. Ein paar Kritikpunkte: - Mein Hauptproblem ist die Epik der Geschichte und die damit einhergehende Entwertung der Sldnergruppe bzw. der wichtigeren Nebendarsteller. Im großartigen ersten Teil war der Kampf gegen einen einzelnen Wyvern oder einen einzelnen Daemon eine wirklich gefährliche Sache, die ebenso beschrieben wurde. Die Angst vor der unbekanntem und unberechenbarem Wildnis erzeugte eine unfassbar dichte Atmosphäre, die in dieser Form nicht mehr vorhanden ist. Dasselbe gilt für die Sldnertruppe, die im ersten Teil noch wie eine weitere Gefahr für die Zivilisten eingeführt wurde. Da hatte es anfangs den Anschein, als würde man den Teufel mit dem Belzebub austreiben, da die Sldner (besonders die Bogenschützen) zum Teil nicht viel mehr als Kriminelle unter dem Kommando eines Ritters dargestellt wurden. Dadurch, dass jetzt so viel auf dem Spiel steht, wird die Mikroebene zwangsläufig unwichtiger. Für mich war dieser alltägliche Überlebenskampf deutlich spannender als ein Weltrettungsszenario, das es in so vielen anderen Büchern des Genres gibt. - Viele wichtige Charaktere haben erstaunlich wenig Aufmerksamkeit bekommen. Bad Tom, Sauce, Nita, Quan, Ser Alceus und Randal, um einige zu nennen. Dafür hat ein neuer, mir spannender Charakter etwas zu viel Lesezeit bekommen. - Der Captain verliert an Einzigartigkeit und wird erwachsener. Insgesamt geht mir die Charakterentwicklung bei ihm zu schnell. Vor einem oder zwei Jahren sah er sich noch als Feind Gottes und war voller Hass auf ihn, seine Mutter und eigentlich sonst noch alles. Jetzt ist er viel gelassener und weiser geworden. Prinzipiell ja okay, aber so schnell muss der Wandel nicht vollzogen werden. Seine romantische Geschichte geht mir ebenfalls zu schnell und ich weiß nicht, warum ausgerechnet das jetzt funktionieren soll. - Das gesamte Editing der Serie nervt mich ziemlich. Zwischen den Büchern ändern sich die Namen der Charaktere definitiv, manchmal kommt es mir so vor, als wäre das sogar zwischen den Kapiteln so. Ich kann mich irren, aber es erschwert es wirklich einigen Charakteren bestimmte Handlungen und Eigenschaften zuzuordnen. Beispiele (über die Bücher verstreut) Ser Gawain und Ser Gavin, Nate Tyler und Wat Tyler. Ich bin mir auch nicht sicher, ob Galahad Acon und Galahad dAcre verschiedene Charaktere sind, oder nicht. Cameron behält viele alte Striken hievte den Red Knight auf die ganz große Bühne und steigert das Erzhltempo. Wenn die Epik nicht strtt oder sogar anspricht, der kann sich über ein großartiges Buch freuen, das einem keine Zeit zum Atmen lässt. Ich freue auf den nächsten Teil. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Perfect sequel to a mind-blowingly good series. Von nain\_de\_la\_guerre After devouring and loving The Red Knight and The Fell Sword, and waiting impatiently for book 3 ever since, I could not sleep at night knowing it would be sent to my eReader at 00:00, despite having to get up very early. So I had RIDICULOUSLY high expectations for this book, which is usually my way of setting myself up for huge disappointment. But thankfully it met and even exceeded all expectations! I'm still processing some of the things that happened and am currently in that post-book depression. Even though I'm in a gushing mood, I will keep this as spoiler-free and abstract as I can. As book 3 The Dread Wyrms is the middle book of the Traitor Son Cycle. The

middle book of a series often gets a bad reputation for only being a bridge between the beginning and the end with not much happening. I can ease your mind about that. The Dread Wyrms is full of action, revelations, surprises, threats coming together and thereby making it feel nothing like a middle book. Even before the tournament section and all the craziness that follows, before we get deeply into the meta-plot, there are tons of things happening. I remember thinking so much has already happened and then I realized I had only just read about 15 % of the book. So, middle-book-curse averted! Its a more than a worthy sequel and I think it might be my favorite so far. The beginning at the Inn of Dorling, which I loved, (I even loved the tone of the prologue, I was immediately immersed, and I tend to dislike prologues more often than not) is probably the only part while reading where we still have some time to breathe. The author does a beautiful job at catching us up. I didnt really need to be caught up as I read the prior books multiple times, but I still loved the scene and Master Smythe and beloved characters of the company being themselves. And since I see people ask this often about book series, do you need to read the previous books? The answer is yes, no doubts about it. I know I said the author catches us up, but come on! Of course you need to read the books! We are given (some of the history without the story (see what I did there, Sauce?!)) After the opening scene, its hard to put the book down because of the constant action. And thats not just the fight scenes. Even the "calm" scenes, the sub-plots kept me on edge because those carried a lot of emotional weight and some of those scenes I had been waiting for since book one. The Dread Wyrms definitely fulfills all the criteria for a good sequel. -It keeps what previous books have promised. Like I said there are plenty of scenes that we have been anticipating from the start, especially encounters and reencounters of certain characters. Miles Cameron always gets tons of praise (deservedly so) for the fight scenes and the accuracy of his detailed description of mediaeval life and warfare, but he also captures emotional scenes perfectly. I liked how complex some of the relationships were and how it all feels natural and realistic. There is no added artificial drama. I could always at least understand the characters motive or impulse or feelings even if I didnt agree. - A good sequel also stays true to the other books. There are no inconsistencies or contradictions. And if there are changes, like fewer POVs, the changes make perfect sense. I also loved that some characters got more page time, especially Gavin, Ghouse, Nell and Amicia. If characters have changed it was also very believable. I never felt that anyone acted out of character, there was only subtle and realistic character development. I loved how mature some of the characters reacted, when I was sure a character would now throw a temper tantrum after feeling hurt or rejected or not getting their way, but like previously mentioned, there was never any fake drama. Some might not be on board with a new love interest because we already invested so much into the other possible relationship, but to me it made perfect sense at this point and it didnt feel rushed or maybe it did, but the rushing made sense in that context. I also like the background of the new love interest, who is not a powerful sorceress or princess or anything like that, but whose strength still needs to be admired. Talking about strength, the Queen, Amicia, Nell and Sauce and other women in the story are still strong, intelligent and not damsels in distress. But not only are they strong when there is danger or a battle or because they can cast, but they are strong in other situations of life that are much more small-scale than a battle, but that are important nevertheless. Whether it is childbirth or not giving into hate or anger or be petty or bearing pain, or sacrificing, the female characters in this are tough. Miles Cameron also stayed true to his writing style. And why would you change it in a sequel. Its what people loved. It is as vibrant as in the first two books. The realism of depiction of camp life, warfare, a decision making progress, consequences of war (not just for the heroes, but the little and weak people), is as good, if not even better, as it is in the previous books. Rarely do I ever feel so close to the action. While reading fantasy you have to be in a cocoon of belief anyway, but sometimes you fall out and cant help but think yeah, right.. But I never fall out of my cocoon in this series. The author didnt even lose me at the many sorcerous duels, which I thought were so interesting and brilliant and in combination with the battle in the real were some of the best scenes ever. We can fight (or meet! Anyone else think Gabriels Griffon is the coolest thing ever?) the most bizarre creatures and it feels like the author was there and tells us about it. Other changes, like new characters, were blended in nicely. In a sequel its vitally important that if there are new characters the reader likes reading about them. Though my favorite POV will always be the captains, I was never bored with any of the other characters. I always understood what it was that they contributed to the story. And last but not least, the humor is also still there. There were so many things that made me smile or laugh. I love how funny or witty some characters are. -What I really adore about reading a good sequels is the way a loyal reader is rewarded. You get that warm fuzzy feeling because you know the characters so well, you know their catch phrases and moods and the way they talk. I find myself thinking: Classic Bad Tom or Thats so Gavin, or Gabriel, can you NOT take your anger out on Nell again? I also liked how things didnt drag on and on, leaving the reader wait for answers or clarifications until the very last page of the last book. We did get some answers. Important secrets were revealed and I loved their impact. And very loyal readers will be especially rewarded when they read the short stories the author has written (called The Messengers Tale). - The series can still surprise us. Sigh Some of the deaths I never would have expected, especially at this point. They came without warning. Three of the deaths hit me more than others, because I really liked the characters. I even mourned one character I did not like, well, that I loved to hate really, but the character made for awesome dialogues, saying the most outrageous things. I am going to miss this characters ability to render other people speechless. There were at least two plotlines where I thought I knew for sure what the endgame was. But that is no longer possible. My endgame

theories are dead. So now I have no idea where we go from here. And there is one thing that happens towards the end that REALLY shocked me. Something happens to the protagonist that is not unusual at all during battle, but it still shocked me. It is alluring to think that your protagonist is untouchable, invulnerable. -And last but not least, the sequel expands the universe (even further after The Fell Sword). And it's not just that we see how huge the world is and what is at stake and what is really going on, it also expands the view the reader and the characters have of the world. The first two books touched on it, but this book really makes it painfully clear that we can't have a black and white view of the world and its inhabitants. (Anyone else loving Team Gabriel/The Faery Knight?) I don't have anything to criticize. Except for it being too short as I could have read on and on and on. And sometimes it drives me crazy when I'm kept in the dark. It frustrates me when important words are only hinted at like She opened her mouth to say something neither of them would ever be able to forget) What? What did she say?? And I don't like too many things happening off-stage. I would have liked to see Sauce or Gavin find out who Gabriel's father was and not just been told that they know by now. But I know the book can't be 1500 pages long (can it?) The ending was amazing and though it does not end on a typical cliffhanger, with a character's life in imminent danger with no way out, it ends in a way that makes it hard to wait for the next book. Needless to say "The Dread Wurm" deserves all the stars! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fünf Sterne mit Einschränkung Von furinkazan Man sollte zunächst die beiden ersten Bände gelesen haben, sonst gibt es Verständnisschwierigkeiten. Das Buch ist gut und temporeich, die Charaktere zwar nicht immer voll überzeugend, aber insgesamt stimmig. Der Vorgängerband hat mir etwas besser gefallen. Habe ich die Kämpfe in den beiden ersten Bänden noch genossen, war mir hier einiges zu lang und detailliert. Das das Frauenproblem des roten Ritters nach dem Schema: "Sie hat gelbe Haare, ist sehr hübsch, er hat Status und sieht auch nicht belächelt aus, also wollen sie nadeln" abgehandelt wurde, fand ich allerdings arg einfalllos. Ich wünsche Herrn Cameron, dass sein Liebesleben etwas gefühlvoller verläuft. Viel versprechender Schluss.

Produktbeschreibung SOME ARE BORN TO POWER SOME SEIZE IT AND SOME HAVE THE WISDOM NEVER TO WIELD IT The Red Knight has stood against soldiers, against armies and against the might of an empire without flinching. He's fought on real and on magical battlefields alike, and now he's facing one of the greatest challenges yet. A tournament. A joyous spring event, the flower of the nobility will present arms and ride against each other for royal favour and acclaim. It's a political contest - and one which the Red Knight has the skill to win. But the stakes may be higher than he thinks. The court of Alba has been infiltrated by a dangerous faction of warlike knights, led by the greatest knight in the world: Jean de Vrilly - and the prize he's fighting for isn't royal favour, but the throne of Alba itself. Where there is competition there is opportunity; the question is, will the Red Knight take it? Or will the creatures of the Wild seize their chance instead . . .